

DUMONT

DIREKT

Straßburg

Ganz relax
im HIER und
JETZT

Barockoko

Strandleben
à la Strasbourg

von Winstub
zu Winstub

»DAS KLEINE
FRANKREICH«

TRÈS MODERNE

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

IN
SZENE
GESETZT

GANZ SCHÖN BUNT HIER!

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

Ihr Straßburg-Kompass

#2

Gekommen, um zu bleiben – **Place de la Cathédrale**

#3

Schlaraffenland für Foodies – **Rue des Orfèvres**

HIER STEHT JEDER EINMAL

#1

Einfach überragend – **Cathédrale Notre-Dame**

FEINES

für zu Hause

ZUM SCHWINDELIGWERDEN

WOMIT FANGE ICH AN?

#15

Nah am Wasser gebaut – **Archipel culturel**

Straßburg erfindet sich neu

#14

Anzug trifft Jeans – **Europaviertel und Parc de l'Orangerie**

Die **EU** rückt zusammen

FAKTEN, FAKTEN, FAKTEN

ZU BESUCH BEI TOMI UNGERER

#13

Wissenschaft für alle – **das Universitätsviertel**

#12

Kaiserliche Prachtbauten – **Place de la République**

#4

Ein Kardinal und drei Museen – **im Palais Rohan**

#5

Entspanntes Szeneviertel – **um die Place du Marché Gayot**

Barockoko

Ganz **relaxt**
im **HIER** und
JETZT

Strandleben
à la **Strasbourg**

#6

Zwischen Fluss und Fachwerk – **an den Ill-Kais entlang**

#7

Kulinarische Stadteiltour – **durch die Krutenau**

von **Winstub**
zu **Winstub** - - - - -

»DAS KLEINE
FRANKREICH« - - - - -

#8

Ein Hauch Venedig – **Petite France**

TRÈS MODERNE

#9

Neue Maßstäbe – **Musée d'Art Moderne et Contemporain**

GANZ SCHÖN BUNT HIER!

**IN
SZENE
GESETZT**

#11

Großer Auftritt für die Oper – **Place de Broglie**

#10

Trip ins Mittelalter – **St-Pierre-le-Jeune Protestant**

1

Einfach überragend – Cathédrale Notre- Dame

Meistens kommt es anders ... Diese Binsenwahrheit gilt erst recht, wenn an einem Bauwerk so lange gearbeitet wird wie am Straßburger Münster. Die Bauzeit reichte von 1176, als ein verheerender Brand einen Neubau erzwang, bis ins Jahr 1439, in dem der Kölner Baumeister Johannes Hultz der Fassade in 142 m Höhe die spätgotische Turmspitze aufsetzte.

Tief unten in der Erde bestimmen noch die Grundmauern des romanischen Vorgängerbaus große Teile der himmelwärts strebenden Kirchenanlage: So funktionierte Kostenminimierung im Mittelalter.

Dieses Meisterwerk der Gotik, eines der eindrucksvollsten Gotteshäuser Europas, ist nicht nur einen Besuch, sondern eine Extra-Reise wert. Nähert man sich der Kathedrale über die Rue Mercière, scheint die Kirchenfassade immer



höher anzuwachsen, während die vierstöckigen Fachwerkhäuser nebenan zu baulichen Zwergen schrumpfen. Zwei hätten es werden sollen, doch über dem komplizierten Muster des Stab- und Maßwerks an der Münsterfassade erhebt sich nur ein einzelner Turm – der Baumeister Ulrich von Ensingen gab hier jeglichen Gedanken an Symmetrie auf, um im Wettstreit spätmittelalterlicher Städte um den höchsten Kirchturm zu punkten.

Deutsche Geistesgrößen besangen das Straßburger Münster hymnisch, Goethe schrieb überwältigt: »Wie das festgegründete ungeheure Gebäude sich leicht in die Luft hebt; wie durchbrochen alles und doch für die Ewigkeit.« »Französisch« oder »deutsch«, lautete damals eine heiß diskutierte Frage. Die aktuelle Kunstgeschichte spricht nun ein salomonisches Urteil: Einflüsse aus verschiedenen Zentren der Gotik machen das Münster zu einer wahrhaft europäischen Größe.

Comics des Mittelalters

Eine Harfe aus Stein hat Karl Friedrich Schinkel die **Westfassade** **1** mit ihren drei Figurenportalen, der exquisiten 16-teiligen Fensterrose und den filigranen Maßwerkpartien darüber genannt. Für die 1277 begonnenen unteren Partien zeichnet der Baumeister Erwin von Steinbach verantwortlich. Das Thema des Tympanons am **nördlichen Nebenportal** **2** ist die Jugend Christi, die Gewändestaturen stellen die Tugenden und Laster dar. Wie eine feine Damengesellschaft mit einem Herrn wirken die Klugen und Törichten Jungfrauen am **südlichen Nebenportal** **3**. Der Versucher vorne links, von Angesicht ein schöner Adliger aus dem 13. Jh., zeigt auf seiner mit Kröten und Schlangen besetzten Kehrseite, wer er in Wahrheit ist.

Wie mittelalterliche Comicstrips führten die Skulpturenprogramme der Kirchen die Geschehnisse der Bibel den größtenteils leseunkundigen Gläubigen jener Zeit plastisch vor Augen. So auch am **Hauptportal** **4**: Die Gewändestaturen sind die Propheten des Alten Testaments, im Tympanon wird von Jesus' Einzug in Jerusalem (links unten) bis zu seiner Himmelfahrt (oben) erzählt.



Lasers und farbige Strahler setzen die Fassade des Münsters in der Dunkelheit in Szene, eine Illumination in 3D zum Staunen, die ganz neue Eindrücke mittelalterlicher Baukunst vermittelt. **Son et Lumière** heißt das Spektakel, das im Juli und August abends für Oohs und Aahs sorgt – bei den Licht-Shows mit musikalischer Untermalung werden die Kathedrale und historische Gebäude in ihrem Umkreis effekt- und stimmungsvoll angestrahlt.



► INFOS & LESESTOFF

Noch mehr Wissenswertes über Baugeschichte und Architektur des Straßburger Münsters steht im **Kunstreiseführer Elsass** von Susanne Tschirner. Einen virtuellen Rundgang inklusive Krypta und Blick von der Aussichtsplattform ermöglicht www.alsace-360.fr/visit/www/cathedrale-strasbourg.fr/



Straßburger Münster

Ungleich berühmter ist das um 1220/30 entstandene **Südportal** **5** und hier besonders die beiden flankierenden Statuen der Ecclesia, Verkörperung der siegreichen Kirche, und der Synagoge, Verkörperung der jüdischen Religion. Die zerbrochene Lanze, die zu Boden gleitenden mosaïschen Gesetzestafeln und die Blindheit suggerierende Augenbinde sind sprechende Zeichen des kirchlichen Antisemitismus jener Zeit.

Keine Frechheiten, bitte!

Puh, ist das hoch: Dies fällt so manchem ein, der das über 30 m hohe, lichte **Langhaus** **6** betritt. Es wurde im Stil der großen französischen Kathedralen nach nur 30 Jahren Bauzeit 1275 vollendet. Bündel zarter Säulen ummanteln die Pfeiler und helfen, das Gewicht der Gebäudemassen zu tragen.

Die **Orgel** **7** ist so gigantisch, dass sie selbst unter dem hohen Gewölbe wie eingequetscht wirkt. Hinter dem bunt bemalten Orgelgehäuse von 1385 hockte einst der ›Roraffe‹, ein launiger Geselle, der den Gläubigen unten im Kirchenschiff Frechheiten und Obszönitäten zurief. Gegen solche Auswüchse spätmittelalterlicher Religionspraxis predigte von 1478 bis 1519 der berühmte Humanist Geiler von Kaysersberg. Ihm zu Ehren meißelte Hans Hammer die **Kanzel** **8** fein wie ein Spitzentuch. Am Ausgang hat er Geilers kleinen Hund dargestellt, der der Legende nach während der Predigten seines Herrn geduldig schlief. Bunte Lichtbündel fallen durch die mittelalterlichen Glasfenster ein, so durch den **Zyklus der deutschen Kaiser und Könige** **9** im nördlichen Seitenschiff, ein besonders kostbarer Schatz des Straßburger Münsters.

Blick zurück

Geht man durchs Langhaus zu Querhaus und Apsis vor, bewegt man sich in der Baugeschichte rückwärts. Am **nördlichen Querschiff** **10** begannen die Straßburger 1176 mit dem Neubau. Die robusten Säulen und die kompakteren Baumassen machen im Vergleich zum Langhaus das so ganz andere Raumgefüge der Spätromanik spürbar. Noch weiter in die Zeiten zurück führt der Weg hinunter in die **Krypta** **11**, deren archaische Würfelkapitelle und Säulen bis ins 11. Jh. hineinreichen.